

Fachlich Kooperativ Nachhaltig





Die Universität Bonn fördert und pflegt die Wissenschaften als Einheit von Forschung und Lehre.

Leitbild der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Lehrer bildung

An der Universität Bonn mit ihren rund 35.000 Studierenden genießen Tradition und Modernität denselben hohen Stellenwert. Die 1818 im neuhumanistischen Bildungsideal gegründete Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität fördert und pflegt die Wissenschaften als Einheit von Forschung und Lehre und ist eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Wissenschaftsinstitution. In ihr wird Lehrerbildung als eine universitätsweite Aufgabe verstanden.

Auf wissenschaftlicher Basis und zugleich in enger Tuchfühlung mit der schulischen Praxis bereitet die Bonner Lehrerbildung die Studierenden auf das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen oder am Berufskolleg vor. Im polyvalent angelegten Bachelor (B.A./B.Sc.) werden die fachlichen und z.T. auch didaktischen Grundlagen vermittelt, mit einer Orientierung an aktuellen Fachfragen und -methoden und in enger Anlehnung an die Fachstudiengänge. Im Master of Education (M.Ed.) treten – als bedeutendes Reflexionsmoment – die unterschiedlichen Ebenen

des schulischen Lehrens und Lernens hinzu, auf denen fachliches Wissen arrangiert und vermittelt wird. Ein zentraler Ort, um das an der Universität erworbene Theorie- und Konzeptionswissen zu erproben, zu überprüfen und zu präzisieren, ist das Praxissemester im Masterstudiengang.

Die Lehrerbildung in Bonn ist fast so alt wie die Universität selbst: Schon wenige Monate nach der Gründung der Universität wurde, zum Sommersemester 1819, ein Seminar für künftige Griechisch- und Lateinlehrer gegründet. 1825 folgte, damals einmalig in Deutschland, ein „Seminar für die gesamten Naturwissenschaften“ mit dem Ziel, die naturwissenschaftliche Bildung der Gymnasiallehrer zu verbessern.

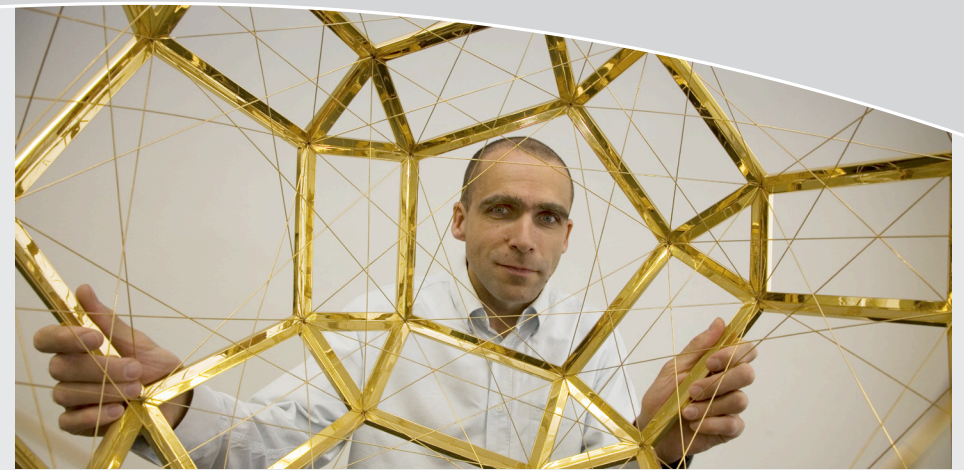
Lehrerbildung ist kooperativ

Das Studium findet in den Instituten der fünf Fakultäten statt, die sich an der Lehrerbildung beteiligen. Alle Fäden laufen im Bonner Zentrum für Lehrerbildung (BZL) zusammen, an dem auch die Bildungswissenschaften angesiedelt sind. Das BZL koordiniert unter anderem die Praxisphasen und die auf das Lehramtsstudium bezogene Kooperation der Fachwissenschaften, der Fachdidaktiken und der Bildungswissenschaften.

Lehrerbildung an der Universität Bonn ist auf Zusammenarbeit und auf Praxisnähe angelegt. Das Praxissemester führt die Universität gemeinsam mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) Bonn sowie den über fünfzig Praktikumsschulen der Ausbildungsregion durch. In Bonn profitieren die Studierenden von der guten Vernetzung und der produktiven Zusammenarbeit dieser Institutionen sowie einer Kommunikationskultur, die u. a. in gemeinsamen Veranstaltungen (Konferenzen, Fortbildungen, Kolloquien) ihren Ausdruck findet. Kennzeichnend ist auch die Vielfalt der Bonner Bildungslandschaft mit ihren staatlichen, konfessionellen und weiteren privaten Schulen. Hinzu kom-

men die kurzen Wege; nahezu alle Schulen, an denen das Praxissemester absolviert werden kann, befinden sich in der Stadt oder im unmittelbaren Umland.

Ein gutes Zusammenspiel besteht auch auf anderer Ebene: Zahlreiche Schulen nehmen die Angebote der Universität für Schülerinnen und Schüler („Junge Uni“) wahr. Ausgewiesene Kooperationschulen stehen darüber hinaus in besonderem Austausch mit Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften und fördern so die Verzahnung von Theorie und Praxis des Unterrichts. Vielfältige Kontakte existieren zu den Museen der Region (Arithmeum, Deutsches Museum Bonn, Forschungsmuseum Alexander Koenig, Haus der Geschichte etc.), dem Theater Bonn und weiteren Institutionen in der Bundesstadt (z. B. Forschungsinstituten und Stiftungen). Damit bezieht die Bonner Lehrerbildung unterschiedliche außerschulische Lernorte in Forschung und Lehre ein und eröffnet den Studierenden gleichzeitig außerschulische und außeruniversitäre Berufsfelder.



Lehrerbildung ist fachlich

Die Fachdidaktiken der Universität Bonn sind in den Instituten und Fachgruppen der lehrerbildenden Fakultäten verankert. Sie stehen somit in stetigem Kontakt zu den aktuellen Entwicklungen in ihren Fächern. So wachsen die Studierenden ganz selbstverständlich in die unterschiedlichen Kulturen der mathematisch-naturwissenschaftlichen und der gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Fächer sowie der Bildungswissenschaften hinein. Dabei sind unter anderem folgende Fragen leitend: Wie kommen die einzelnen Disziplinen zu ihrem Wissen, zu ihren Positionen und Erkenntnissen? Mit welchen Herangehensweisen und Methoden geschieht

dies? Welche geeigneten und bewährten Formen der Vermittlung gibt es? Inwieweit und in welcher Weise lassen sich die Methoden des einen Faches gewinnbringend für das andere heranziehen? Diese Fragen stehen nicht nur während des Lehramtsstudiums im Zentrum. Bonner Absolventinnen und Absolventen sollen auch als routinierte Lehrerinnen und Lehrer einen Zugang zu den Fragestellungen, den Gegenständen und Forschungsmethoden ihrer Fächer bewahren und weiterhin auf wissenschaftliche Entwicklungen neugierig bleiben. Dazu tragen Angebote zur Fort- und Weiterbildung ebenso bei wie solche zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Promotion, Habilitation).



Lehrerbildung ist nachhaltig

Eine Universität, die Lehrerinnen und Lehrer bildet, hat den Aspekt der Nachhaltigkeit immer im Blick: Wissen wird, ebenso wie der verantwortungsvolle Umgang damit, für die folgenden Generationen erschlossen. Über den Tellerrand vertrauter Ideen, Ansätze und Praktiken hinauszuschauen und Zukunftsperspektiven zu reflektieren – dafür sind die Bedingungen in Bonn besonders günstig. Das Paradigma der Nachhaltigkeit findet in der Stadt und ihren Institutionen, etwa dem Campus der Vereinten Nationen (UN), besonderen Widerhall.

Nachhaltigkeit im Kontext der Bonner Lehrerbildung hat mehrere Facetten: Zum einen wird ein Fokus auf nachhaltiges Lernen gelegt, sowohl in der universitären Lehre als auch als Unterrichtsprinzip für die Lehramtsstudierenden. Dazu gehören Themen wie selbstreguliertes und eigenverantwortliches Lernen, effektive Lehr- und Lernmethoden sowie das Verständnis von Lernen als einem langfristigen Bildungsprozess. Wissen und Können werden so vermittelt, dass sie anwendungsorientiert, erprobt und robust gegen Vergessensprozesse sind. Zum anderen stellt Nachhaltigkeit – im Sinne des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ – eine Grundvoraussetzung für verantwortliches menschliches Handeln dar

und ist daher als Unterrichtsgegenstand in Lehrveranstaltungen integriert.

Die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer werden damit befähigt, ihrerseits zu einer Bildung beizutragen, die vorausschauendes Denken, interdisziplinäres Wissen und die Partizipation an Entscheidungsprozessen ermöglicht. Eine wesentliche Gelingensbedingung hierfür ist die für Bonn charakteristische Verknüpfung von Fachlichkeit und Praxisorientierung, die ein hohes Maß an Handlungsautonomie vermittelt.

In mehreren lehrerbildenden Fächern stellen Fragen der Nachhaltigkeit auch thematisch einen Forschungsschwerpunkt dar. Dabei wirken Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften ebenfalls zusammen, um sicherzustellen, dass die Lehrerinnen und Lehrer in Zukunft ihrer Verantwortung als Multiplikatoren der Nachhaltigkeit gerecht werden können.

An der Lehrerbildung wirken die folgenden Fakultäten mit:

- Katholisch-Theologische Fakultät
- Evangelisch-Theologische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Landwirtschaftliche Fakultät

Kontakt:

Bonner Zentrum für Lehrerbildung (BZL)
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Poppelsdorfer Allee 15
53115 Bonn
Tel.: 0228 / 73 - 600 50
Fax: 0228 / 73 - 600 87
E-Mail: bzl@uni-bonn.de
<https://www.bzl.uni-bonn.de/>